Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 177

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 10. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 9. März. Der Kaiser hat den Ersten Staatsanwalt Böcking in Saargemünd zum Direktor bei dem Landgericht in Straßburg ernannt.

Der König hat den bisher bei der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen angestellten Geh. Regierungs-Rath Simson zum Ober-Regierungsrath ernannt.

Deutschland.

D.L.C. **Berlin,** 9. März. [Unsere politische Lage. II.] Als der am 20. Februar 1890 unter der Parole: Nieder mit dem Kartell! gewählte Reichstag zusammentrat, war mit dem Kartell zugleich der Urheber des Kartells von der politischen Bühne verschwunden und der Reichstag, in dem entweder das Zentrum oder die freisinnige Partei den Ausschlag giebt, stand einem neuen Reichskanzler und dem neuen Kurse gegenüber, der sich mit dem Fallenlassen des Sozialistengesetzes, dem Verzicht auf den Korruptionsfonds — Welfenfonds genannt — einführte, der Grenzsperre für ausländisches Vieh und amerikanisches Schweinefleisch ein Ende machte und damit, durch die Landgemeindeordnung und die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien der Schweiz und Belgien dem übertriebenen Schutzzollsystem des Fürsten Bismarck die Spitze abbrach und sich dadurch den Groll der Agrarier und der Hochschutzzöllner zuzog, die seufzend der schönen Zeit gedachten, wo Fürst Bismarck in ihrem Interesse die Klinke der Gesetzgebung in Bewegung setzte. Der neue Kurs, der zugleich auf den Boden einer maßhaltenden Sozialpolitik einlenkte, war auf dem besten Wege, sich die Sympathien des deutschen Bürgerthums, welches in der Bismarckschen Zeit Ambos gewesen, zu erwerben, als die Einbringung des Zedlitzschen Volksschulgesetzes das gebildete und bildungsfrohe Deutschland in seinen Tiefen aufregte, so daß die Regierung vor der Aussicht, nur noch „Junker und Pfaffen" an ihrer Seite zu finden, den verhängnißvollen Entwurf wieder zurückzog. Die Quittung für den begangenen Fehler erhielt Graf Caprivi in der Triumphreise des Fürsten Bismarck. Dann kam in der Zeit einer schweren, durch eine fast europäische Mißernte verschärften wirthschaftlichen Krisis das Schreckbild einer Militärvorlage mit maßlosen Forderungen in Sicht, einer Vorlage, in der populäre Gedanken zum Vorspann exorbitanter Heeresverstärkungspläne dienen zu sollen scheinen. Und diese Vorlage sollte eine Regierung ohne festes politisches Programm, wenigstens ohne weithin erkennbares Programm einem Reichstage mundgerecht machen, in dem das eben durch die Zurückziehung des Volksschulgesetzes schwer gekränkte Zentrum den Ausschlag giebt. Auch wenn Graf Caprivi die do-ut-des-Politik, mit der das Zentrum unter Fürst Bismarck groß und mächtig geworden war, nicht verabscheute — woher soll eine Regierung, die mit keiner Partei feste Fühlung hat, die aus konservativen Männern besteht und doch gezwungen ist, auf die Unterstützung der der Bismarckschen Zucht entronnenen Konservativen, die im Reich und in Preußen über fast alle maßgebenden Stellen und Aemter verfügen, zu verzichten, die Autorität gewinnen, um die beiden Enden des Bogens zusammenzubringen? Auf seine Staatssekretäre kann er dabei nicht rechnen. Man muß ja anerkennen, daß der Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. von Marschall, die Agrarier mit demselben Löwenmuth bekämpft, mit dem er zu Bismarcks Zeiten als Abgeordneter und nachher als Bundesrathsmitglied ihre Sache geführt hat. Und der Staatssekretär im Reichsschatzamt, Frhr. von Maltzahn, dessen Namen zu nennen allein schon genügt. Und der hohe Bundesrath? Die „verbündeten Regierungen" sind ja eine sehr bequeme Deckung für Regierungskommissare in Nöthen; aber der Bundesrath befindet sich heute noch in dem Zustande der Hypnose, in den ihn Fürst Bismarck versetzt hat. Der Bundesrath läßt programmmäßig geschehen, was Preußen will, vorausgesetzt, daß nichts geschieht, was die einzelstaatlichen Reservatrechte oder Sonderinteressen verletzt. Die Militärvorlage ist auch bei „verbündeten Regierungen" Bedenken begegnet; aber auf der Basis der Versicherung auf Gegenseitigkeit hat im Bundesrath keine Stimme Einspruch erhoben. Der Bundesrath würde auch keinen Einspruch gegen eine Auflösung des Reichstags wegen der Militärvorlage erheben und den Sprung in den Abgrund etwas ängstlich vielleicht, aber mit geschlossenen Augen mitmachen; aber wenn es Preußen recht wäre, würde der hohe Bundesrath noch lieber einer Halbirung oder Drittelung der Vorlage zustimmen. Das Facit unserer Betrachtungen ist also das: ein Reichstag ohne Mehrheit, eine Regierung ohne feste politische Ziele und deshalb ohne Autorität. Kann es da überraschen, daß sich im Reichstag nicht eine Mehrheit zusammenfindet, welche der Augenblicksregierung eine Augenblicksmajorität für die Durchführung einer Militärorganisation zur Verfügung stellt, die, wie man auch über die zweijährige Dienstzeit und die allgemeine Wehrpflicht denken mag, dem Lande schwere wirthschaftliche Opfer auferlegt?

— Zum Jesuitenantrag der Zentrumspartei wird offiziös geschrieben: „Für die verbündeten Regierungen liegt kein Grund vor, Erklärungen über das Reichsgesetz vom 4. Juli 1872 abzugeben, und es ist daher bestimmt vorherzusehen, daß sie das schon während der Kanzlerschaft des Fürsten Bismarck eingeführte, seitdem regelmäßig beobachtete und nur in besonderen Ausnahmefällen verlassene Verfahren gegenüber Initiativanträgen des Reichstags beobachten, d. h. sich an den Verhandlungen nicht betheiligen werden."

— Die Versuche der konservativen Partei, durch den Antisemitismus und die agrarische Agitation der konservativen Bewegung neues Leben einzuhauchen, stoßen auf die größten Schwierigkeiten in den Reihen der konservativen Wähler selbst. So giebt der Vorstand des konservativen Vereins zu Ploen gemeinsam mit von ihm geladenen konservativen Wählern aus den verschiedensten Theilen des 9. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreises eine Erklärung ab, in welcher es u. a. heißt: „Die Richtung, welche in dem am 8. Dezember 1892 stattgefundenen Parteitage mit einem neuen Programm für die deutsche konservative Partei hervorgetreten, findet in dem 9. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreise nur geringen Anklang." Weiter wird dem Grafen v. Holstein, welcher die antisemitische Schwenkung der Konservativen nicht mitgemacht hat, das volle Vertrauen seiner Wähler ausgesprochen. Aber auch in anderen Fragen gehen die Anschauungen der Konservativen weit auseinander. Wir haben bereits einen Angriff der konservativen „Pommersch. Reichspost" auf den Abg. v. Minnigerode erwähnt, weil dieser im Abgeordnetenhause gegen die Gewerbegerichte Stellung genommen hat. Der „Pomm. Reichsp." schließen sich jetzt auch „Kreuzztg.", Reichsbote" und „Volk" an. Die „Kreuzztg." bedauert, „daß die konservative Partei die führende Stellung, die sie auf dem Gebiete der Sozialpolitik bisher gehabt, an andere Parteien überlassen zu wollen scheine." Es kriselt also allenthalben und auf allen Gebieten in der konservativen Partei.

— Zu der von der „Kieler Ztg." gebrachten Nachricht, der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, v. Steinmann, wolle von seinem Amte zurücktreten, wird der „Nordd. Allg. Ztg." offiziös mitgetheilt, daß v. Steinmann bis heute keinen Anlaß gefunden habe, seinen Rücktritt ins Auge zu fassen, und daß ihm der Gedanke daran einstweilen vollständig fern liege.

— Versammlung deutscher Historiker. In diesen Tagen ist das Programm der Versammlung, die in der Woche nach Ostern in München stattfinden soll, versandt worden. Für die Hauptfrage der Tagesordnung, die Gestaltung des geschichtlichen Unterrichts auf höheren Lehranstalten, sind als Berichterstatter gewonnen: Gymnasialdirektor Rich. Martens in Marienburg, Prof. Alfred Dove in München und Prof. Georg Kaufmann in Breslau. Ueber die Einrichtung historischer Seminare an den Universitäten referirt Prof. Wilh. Arndt in Leipzig, über erleichterte Benutzung von Archiven und Bibliotheken Prof. Karl Th. Heigl in München. — Die Sitzungen finden statt am 5., 6. und 7. April im Festsaale der Akademie der Wissenschaften. Am Abend des 4. April geht ihnen eine zwanglose Zusammenkunft voraus, am 6. soll bei günstiger Witterung Nachmittags ein Ausflug an den Starnberger See unternommen werden, den Beschluß bildet am 7. Mittags ein Festessen. Im Uebrigen ist es vermieden, durch eine Häufung größerer festlicher Veranstaltungen die Berathungen und das freie gesellige Beisammensein einzuengen. — Anmeldungen sind an Prof. Felix Stieve, Heßstraße 3a, zu richten.

Vermischtes.

† **Kardinal Place.** In Rennes starb, wie gemeldet, am 4. März nach einer langwierigen Krankheit der Erzbischof jener Diözese, Kardinal Place, einer der ehemaligen Lieblinge Pius IX, welcher ihm im Jahre 1866 selbst die Bischofsweihe ertheilte, eine Ehre, die seit mehreren Jahrhunderten keinem französischen Bischof widerfahren war. Mgr. Place, der seine Studien in Rom gemacht hatte, lebte später wieder mehrere Jahre in der ewigen Stadt als Auditore di Rota und legte so den Grundstein zu seiner weiteren Laufbahn. 1878 wurde Mgr. Place als Erzbischof von Marseille nach Rennes versetzt und 1886 erhielt er den Kardinalshut. Der Verstorbene galt für einen hellen Kopf und freisinnigen Priester, was aber nicht hinderte, daß er noch in den letzten Jahren manchen Strauß mit den weltlichen Behörden bestand. „Le Monde Chretien" erzählt folgende Episode aus dem Leben Mgr. Places, der 1871 während der Kommune in Marseille auf seinem Posten geblieben war: Das Ordenshaus der Jesuiten war von den Kommunarden besetzt worden, die Patres waren gefangen und die Monstranz mit der geweihten Hostie in der Kapelle den Aufrührern preisgegeben. Als der Bischof davon Kunde erhielt, eilte er nach der Kapelle, trat allein unter die Meuterer und stieg die Stufen des Altars hinan, begleitet von ihren staunenden Blicken. Einer der Männer fragte den Prälaten, was er wünsche und zündete auf seinen Befehl selbst einige der Altarkerzen an. Mgr. Place nahm die Monstranz, trat den Rückweg an und rief dem Führer der Bande zu: „Vier Mann, um die Hostie zu eskortiren!" Und der Bischof wurde, nachdem er die wunderlichen Heiligen gesegnet hatte, nach seinem Palaste geleitet!

† **Eine große Rohheit** wurde in Kietz bei Freienwalde a. O. verübt. Der Arbeiter R. drang mit einem Beil bewaffnet, in die Wohnung der Arbeiterfrau J. und hieb unter schrecklichen Drohungen auf die Frau ein. Diese konnte sich des Burschen eine Zeitlang erwehren, bis ihm ein Kumpan zu Hilfe kam. Die beiden Strolche bearbeiteten die Bedauernswerthe nun so lange, bis sie blutüberströmt und ohnmächtig am Boden lag. Dann schleiften sie die beiden Unholde an den Haaren auf den Flur und ließen sie dort liegen. Das aus der Schule heimkehrende Töchterchen fand seine Mutter in diesem Zustande. Auf sein Jammergeschrei eilten die Nachbarn herbei und ließen der Unglücklichen die erste Hilfe angedeihen; die Verletzungen sind erfreulicherweise nicht lebensgefährlich. Der Grund zu der That ist Rache.

Lokales.

Posen, 10. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice: am 10. März Morgens 2,90 Meter, am 10. März Mittags 2,93 Meter; aus Schrimm: am 10. März Morgens 2,82 Meter, am 10. März Mittags 2,80 Meter.

* **Der Staatssekretär im Reichspostamt von Stephan** ist gestern Abend in Begleitung mehrerer höherer Postbeamten hier eingetroffen und in Mylius Hotel abgestiegen. Wie wir aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle erfahren, steht die Anwesenheit der Herren mit der geplanten Erweiterung des Hauptpostgebäudes in Verbindung, und es dürften heute darüber die entscheidenden Beschlüsse endgültig gefaßt worden sein. Der Staats-Sekretär reiste heute Morgen um 10 Uhr wieder nach Berlin zurück.

* **28. Provinziallandtag.** In der gestrigen Sitzung des Provinziallandtages wurde hinsichtlich des Baues von Kleinbahnen u. a. beschlossen, dem Provinzial-Ausschuß bis zum Zusammentritt des nächsten Provinziallandtages aus dem Provinzial-Kapitalfonds jährlich 50 000 M. zur Verfügung zu stellen und den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, aus diesem Fonds und aus solchen Mitteln, welche durch Ersparniß am Chaussee- und Wegebau flüssig gemacht werden, den Bau von Kleinbahnen entweder in Form von Prämien oder Betriebszuschüssen, welche jedoch bei ausreichender Rentabilität zurückerstattet werden sollen, finanziell zu unterstützen. (Wiederholt.)

p. **Dem Hochwasser** ist zu guterletzt doch noch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. In dem Hause Weidengasse Nr. 1 steht das Wasser in dem Keller ungefähr 1/2 M. hoch, so daß derselbe vollständig geräumt ist. In demselben wurde nun gestern der kleine fast dreijährige Wladislaus Kunerczkowiak, der schon vor mehreren Stunden vermißt worden war, ertrunken aufgefunden. Da vom Hofe aus eine offene Treppe dort hinunterführt, so vermuthet man, daß der Kleine dieselbe hinuntergefallen und mit dem Kopf sogleich in das Wasser gerathen ist. Keiner der Einwohner hat nämlich, trotzdem dieselben vielfach auf dem Hofe waren, das Kind schreien hören. Die von dem herbeigeholten Arzt, Dr. Holzer, vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Dachdecker wegen Ruhestörung auf dem Alten Markt, und ein Töpfer in der Ritterstraße, der durch sein Betragen einen Menschenauflauf erregte. — Gestohlen wurde in der Büttelstraße einer Frau das Portemonnaie aus ihrer Tasche. In demselben befanden sich eine Summe Geldes, zwei Petroleummarken und ein goldener Ring. — Zwei Fuhrunfälle ereigneten sich gestern bezw. heute Morgen auf dem Schrodkamarkt. An einem Milchwagen brach nämlich ein Rad, und gestern Abend karambolirten dort zwei Fuhrwerke, ohne daß indessen Schaden entstand. Da das eine derselben unbeleuchtet war, so wurde der Kutscher zur Bestrafung notirt. — Gefunden sind bei der Post ein Packet buntes Schürzenzeug, auf dem Wilhelmsplatz eine Wagenlaterne und in Wilda ein Portemonnaie mit Geld; ferner ein Aktenstück betreffend Handakten des Rechtsanwalts Breslauer in Rawitsch und ein großes Schild mit der Aufschrift „Niederlage von Bordeaux- Rhein-, Mosel- und spanischen Weinen."

Standesamt der Stadt Posen.

Am 9. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Rudolf Berger mit Wanda Habertag. Gürtler Eugen Weißenborn mit Martha Lange.

Eheschließungen.

Kaufmann Leo Mendelsohn mit Sophie Goldstein.

Geburten.

Ein Sohn: Major Magnus Birnbaum. Versicherungs-Subdirektor Robert Harnack. Schuhmacher Joseph Rosinski. Unverehel. K.

Eine Tochter: Pferde-Eisenbahn-Schaffner Stanislaus Krysinski.

Sterbefälle.

Frau Emma Juch 29 J. Frau Marie Kunkel 28 J. Tischler Friedrich Mätzke 24 J. Arbeiter Johann Rutkowiak 33 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Staats-Sekretär v. Stephan, die Geh. Räthe Wagner u. Hacke, Ober-Postdirektor Cunio, Postrath Nicklaus u. Privatier Wolfram a. Berlin, die Stabsärzte Dr. Kurth a. Berlin u. Dr. Baehr a. Sprottau, die Lieutenants Plate a. Rawitsch u. v. Kunowski II a. Görlitz, Rittergutsbesitzer Bake u. Gattin a. Neudorf, die Kaufleute Rosenfeld, Berg, Gottschalk u. Schütz a. Berlin, Spenner a. Grünberg und Boerner a. Wüste-Waltersdorf.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Lieutenants Burger, v. Oven I und v. Oven II a. Glogau, Domänenpächter Matthes a. Jägersdorf, Techniker Sknyl a. Riga, die Kaufleute Gothmann a. Grünberg i. Schl., Bormann a. M. Gladbach, Köhne a. Mühlhausen, Lancken a. Breslau, Singer a. Wien, Berger und Beyer a. Hamburg, Drechsler u. Raschen a. Bremen, Peters, Petersen-Frey, Chrometzka, Fürstenheim, Bock, Leichsenring und Köhler a. Berlin.

Grand Hotel de France. Prälat Graf Poninski a. Koscielec, Dekan Sadowski a. Siedlemin, Propst Chrustowicz a. Görchen, Frau Dr. Riesenfeld a. Breslau, die Kaufleute Löwenstein a. Goppingen, Wittkower a. Berlin, Simon a. Frankfurt a. M., v. Steinmetz, Bresler u. Kuczkowski a. Breslau.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Skarzynski a. Miedzianowo u. von Raczynski a. Stajkowo, die Aerzte Dr. Bułakowski a. Litthauen u. Dr. Drozynski a. Schneidemühl, die Pröpste Kolasinski a. Mietrzanowo u. Gäbler a. Kruschwitz, Besitzer Kubicki a. Schroda, Maurermeister Rose a. Bromberg, die Kaufleute Siwinski a. Dresden u. Hubinski a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Landwirth Nickel a. Dembowolemba, Fußgendarm Lemberg und

Frau a. Targowagorka, die Kaufleute Ehrenberg a. Straßburg Westpr., Jackisch u. Kornblum a. Breslau, Kosakowski a. Kreuz, Lau a. Eslingen, Wiegand a. Würzburg, Schall, Koeppen, Wronkow u Grabowski a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Fabrikant Böhmer a. Bromberg, Billard-Künstler Fleischer aus Berlin, Propst Rymarowicz a. Mokronos, die Kaufleute v. Groczinski a. Lissa i. P., Eisenberg a. Kehrzanau u. Seidel a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Inspektor Rapski aus Miloslaw, Rentier Segal a. Hamburg, die Kaufleute Gotha aus Nürnberg, Stern a. Leipzig, Meyer u. Krause a. Berlin.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Pfarrer Leichert a. Usch, die Viehhändler Schade aus Weißensee, Bergemann u. Schädel a. Berlin, die Kaufleute Dreve a. Hamburg, Kühn a. Dresden, Angreß a. Breslau, Schulz und Frau a. Rogasen, Nagel u v. Tadrowski a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Gerichts-Sekretär Kierey aus Schrimm, Gerber Schwarz a. Schwerin a. W., Kontroleur Becker a. Schrimm, die Kaufleute Brody a. Liegnitz, Baudis u. Aronsohn a. Breslau, Halbach u. Unruh a. Stettin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,80—5,90 M., prima bis 6 M., Gerste 6,00—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 6,75—7,00 M., blaue Lupine 5—5,10 M., gelbe Lupine 5,50 bis 5,75 M. Der Ztr. Seradella 12—15—18 M. Sommersaaten gut gefragt. Stroh und Heu 10 Wagenladungen, weil unterwegs naß geworden billiger. Das Schock Stroh 21—21,50 M., das Bund Stroh 40—45—50 Pf. 1 Bund Heu 30—35 Pf., der Ztr. Heu 2,75 M. — Alter Markt. Kartoffeln größere Zufuhr, der Ztr. 1,65—1,75 M. Der Ztr. Wrucken 1,30—1,40 M. 1 Puthahn 7,75—9 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 Mark, 1 Paar Hühner 2,75 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Paar Enten 3,75 bis 4,00 M. Die Mandel Eier 70—75 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M. 2 Liter Milch 25 Pf., 1 Liter Buttermilch 7 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf., Petersilie in Bunden zu 5—10 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 1—2 Wrucken 5 Pf., 1 Wurzel Kohlrabi 8—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut bis 12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., eine Handvoll Spinat 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 80 Fettschweine. Die Durchschnittspreise 38—42 M. pro Ztr. lebend Gewicht, Prima-Waare über Notiz. Ferkel knapp, 1 Paar 8 bis 9 Wochen alte Ferkel 42—48 M., 1 Paar 3 bis 4 Monat alte Faselschweine 60—66 M., 1 Paar Läufer bis 90 Mark, Hammel und Böcke gegen 25 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18—20 Pf. Kälber nahe an 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf. Rinder 18 Stück, alte magere Milchkühe, im Preise von 90—135 M., ferner einige Stück leichtes, junges Schlachtvieh, der Ztr. lebend Gewicht 22 bis 24 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Karpfen 65—75 Pf., 1 Pfd. große Bleie 50 Pf., kleine 45 Pf., Barsche und Karauschen 50—55 Pf., Schleie 70—75 Pf. 1 Pfd. geschlachtete Welse 50 Pf., 1 Pfd. Weißfische 35—40 Pf. Die Mandel grüne Heringe 30—40 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 40 bis 45—60 Pf., 1 Kalbsniere 50—60 Pf., 1 Kalbskopf 70—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75—80 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 45—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 2—4 M. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 7—10 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,80—4 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf., 1 lebende Gans (fett) bis 8,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Enten sehr wenig, 1 Paar 3,25—4,25 M. Die Mandel Eier 75 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,20 M. 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Puten 55—65 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. 1 Kopf Blumenkohl bis 40 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 9. März. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch Schwache Zufuhr, stilles Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in allen Gattungen sehr schwach, Geschäft unverändert. Fische: Zufuhr mäßig, Seefische sehr knapp. Geschäft matt, Preise fest. Butter und Käse: Geschäft sehr ruhig, Preise fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 42—45, IV. 35 bis 40, Kalbfleisch Ia 52—63 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 32—38, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 55—60 M., Russisches 48—52 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M. hart. Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,50—0,54 M., do. leichtes — Pf., Damwild per ½ Kilo 0,50—0,60 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,67—0,70 M., do. IIa. per ½ Kilo 40—64 Pf., Wildschweine do. 0,38 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten 6,10 Mk., Hühner 1,25—1,70 M., Tauben 0,75 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—59 M., do. große 40 M., Zander 80—100 M., Barsche 40—60 M., Karpfen, große 75 M., do. mittelgroße 66 M., do. kleine —,— M., Schleie 80 bis 85 M., Bleie 31—35 M., Aland 45—48 M., bunte Fische (Plötze) 21—39 M., Aale, gr., 125 M., do. mittelgr. 90—100 M., do. kleine — M., Quappen 11 M., Karauschen 60 M., Roddow 35 M., Wels 35 M., Raape 46 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8 M., do. 11—12 Ctm. do. 6 M., do. 10 Ctm. do. 3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M. IIa do. 93—98 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,90—3,35 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—9 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Porree, p. Schock 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 2,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10,00—18,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6,00—7,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 1,00 M.

Bromberg, 9. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—145 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste		14 9.	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare
Raps per 100 Kilogr.	23,70	22,70	20,90 Mark.
Winterrübsen	22,90	21,90	20,90 „

Breslau, 9. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 130,00 Br., April-Mai 132,00 Br. Mai-Juni 133,00 Br., Juni-Juli 136,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 53,00 Br. April-Mai 53,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine , p. März 50er 51,80 Gd. März 70er 32,10 Gd. April-Mai 32,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. März.	9. März.
fein Brodraffinade	27,75—28,00 M.	27,75—28,00 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I	26,75 M.	— M.
Krystallzucker II	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 9. März, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. März Mittags 3,52 Meter
„ „ 10. „ Morgens 3,44 „
„ „ 10. „ Mittags 3,42 „

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus berieth heute den Kultusetat. Der nationalliberale Abg. Graf verlangte mit Rücksicht auf das Reichsseuchengesetz eine straffere Organisation des preußischen Sanitätswesens, sowie Mehraufwendungen aus dem Medizinaletat. Geheimrath Bartsch erklärte, der Minister behalte die schwierige Frage der Medizinalreform fortdauernd im Auge. Gegen die Wiederkehr der Cholera sei in Preußen alles gerüstet.

Berlin, 10. März. Die Militärkommission des Reichstags lehnte Paragraph 2 der Militärvorlage und zwar den die Infanterie, die Feldartillerie und den Train betreffenden Theil mit allen gegen neun, den Rest des Paragraphen mit allen gegen sechs Stimmen ab.

Paris, 10. März. Wie der „Figaro" meldet, enthielt das Notizbuch Artons, das bei der Bank Offroy beschlagnahmt und gestern zu den Panamaakten genommen wurde, die Namen mehrerer Depatirten, welche bereits durch den Untersuchungsrichter Franqueville vernommen seien und befriedigende Erklärungen abgegeben hätten. Uebrigens verlaute von einer neuen Untersuchung und neuen gerichtlichen Verfolgungen.

London, 10. März. Die parnellitische Vereinigung in Dublin beschloß, Amnestie für die irischen Gefangenen zu beantragen, sowie Amendements zu den auf die finanzielle Frage bezüglichen Punkten der Homerulevorlage zu stellen. Die Kommission zur Berathung der Frage wegen der vertriebenen Pächter legte dem Parlament einen Bericht vor, in welchem vorgeschlagen wird, die Pächter wieder einzusetzen, den Ankauf von Pachtgütern zu erleichtern und einen Theil der rückständigen Pachtsumme aus öffentlichen Mitteln zu bezahlen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. März 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	—	11	43
	niedrigster		11	80	11	40	10	80		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		15	—	14	40	14	—	14	37
	niedrigster		14	80	14	20	13	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4 50	4 —	4 25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		—	—	—	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		6 —	5 —	5 50	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 00	2 20
Kartoffeln		4 20	3 20	3 70	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		2 80	2 70	2 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. März.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. — Pf.	14 M. 60 Pf.	14 M. 10 Pf.
Roggen	11 „ 90 „	11 „ 70 „	11 „ 50 „
Gerste	14 „ 40 „	12 „ 70 „	12 „ 30 „
Hafer	13 „ 60 „	12 „ 90 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 10. März. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,70, (70er) 32,20. (Loko ohne Faß) (50er) 51,70, (70er) 32,20.

Posen, 10. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen. **Spiritus** fest. Loko ohne Faß (50er) 51,70, (70er) 32,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9			Not.v.9
Weizen ruhig			**Spiritus** flauer		
do. April-Mai	152 50	152 50	70er loko ohne Faß	35 30	35 —
do. Juni-Juli	155 —	155 25	70er April-Mai	33 80	34 —
			70er Juni-Juli	34 70	34 80
Roggen ruhig			70er Juli-Aug.	35 20	35 30
do. April-Mai	132 70	133 —	70er August-Sept.	35 60	35 70
do. Juni-Juli	135 —	135 50	70er Sept.-Okt.	—	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	54 90	54 80
do. April-Mai	50 80	50 75	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 —	51 25	do. April-Mai	143 25	143 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — Ltr. 000, (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 10. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.9
Weizen pr. April-Mai		152 50	152 50
do.	Juni-Juli	155 —	155 20
Roggen pr. April-Mai		133 —	132 70
do.	Juni-Juli	135 —	135 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	35 10	35 —
do.	70er April-Mai	33 90	34 10
do.	70er Juni-Juli	34 80	35 —
do.	70er Juli-Aug.	35 20	35 40
do.	70er Aug.-Sept	35 60	35 80
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	54 90	54 80

		Not.v.9			Not.v.9
Dt.3% Reichs-Anl	87 50	87 50	Poln. 5% Pfdbr.	67 90	67 80
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 50	do. Liquid.-Pfdbrf.	66	66 —
do. 3½% „	101 25	101 25	Ungar. 4% Goldr.	97 40	97 10
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 50	do. 5% Papierr.	84 30	84 30
Pos. 3½% do.	98 —	97 80	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	183 30	182 40
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 20	Lombarden	49 60	49 50
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 —	Disk.-Kommandit	189 10	187 50
Oesterr. Banknoten	168 70	168 80			
do. Silberrente	82 70	82 90	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	216 20	215 85			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 30	101 30			

Ostpr.Südb.E.S.A.	78 —	76 60	Schwarzkopf	247 20	247 —
Mainz Ludwigshfdt.	115 80	116 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	66 —	65 20
Marienb.Mlaw.dto	69 70	68 10	Gelsenkirch. Kohlen	153 50	152 —
Griechisch4%Goldr.	53 —	53 50	Inowrazl. Steinsalz	45 75	45 —
Italienische Rente	93 20	92 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 —	80 10	It.Mittelm.E.St.A.	102 40	101 70
Russ4%konsAnl 1880	98 30	98 30	Schweizer Zentr.	124 20	123 50
do.zw. Orient.Anl.	69 10	68 80	Warsch. Wiener	198 —	196 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 90	84 9.	Berl. Handelsgesell.	151 90	150 40
Serbische R. 1885	78 90	78 70	Deutsche Bank-Akt.	171 50	170 20
Türk. 1% konf. Anl.	22 —	21 90	Königs- u. Laurah.	109 40	107 40
Diskonto-Komman.	188 70	186 70	Bochumer Gußstahl	137 10	135 10
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 183 50, Diskonto-Kommandit 189 —. Russische Noten 216 50.

Stettin, 10 März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt v.9			Nt v.9
Weizen unveränd.			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	150 50	151 —	per 70 M. Abg.	33 70	33 30
do. Mai-Juni	152 —	152 50	„ April-Mai „	33 —	32 80
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	34 80	34 70
do. April-Mai	129 —	129 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	130 50	130 50	do. per loko	9 85	10 35
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 25	51 25			
do. Sept.-Okt.	51 25	51 25			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 9. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	SW	4	bedeckt		9
Aberdeen	757	SW	5	wolkig		9
Christiansund	748	SO	2	bedeckt		4
Kopenhagen	766	SSO	2	bedeckt		— 1
Stockholm.	764	SW	2	bedeckt		—13
Haparanda	755	S	2	heiter		—26
Petersburg	761	NW	1	wolkenlos		— 26
Moskau	744	NNW	3	Schnee		—15
Cork Queenst.	769	NW	1	wolkig		9
Cherbourg.	769	SW	2	Dunst		8
Helder	767	SSW	2	wolkig		5
Sylt	765	WNW	1	wolkig	[1])	2
Hamburg	767	NW	1	Nebel		3
Swinemünde	766	NO	2	wolkig		— 2
Neufahrw.	764	NNO	3	wolkig	[2])	— 5
Memel	764	NNO	1	wolkenlos		— 17
Paris	770	S	1	bedeckt		4
Münster	767	NO	2	halb bedeckt		8
Karlsruhe.	770	still		bedeckt		4
Wiesbaden	768	NW	1	wolkenlos		6
München	769	NW	5	bedeckt		2
Chemnitz	768	NW	3	wolkig		1
Berlin	766	NW	3	bedeckt	[3])	2
Wien	763	WNW	4	heiter		3
Breslau	764	NW	3	bedeckt		— 2
Ile d'Aix	767	ONO	4	wolkenlos		8
Nizza	762	O	2	halb bedeckt		11
Triest	762	N	3	wolkenlos		11

[1]) Früh Reif. [2]) Nachm. Schnee. [3]) Gestern Regen, Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, ostwärts fortschreitend, liegt über Frankreich und entsendet einen Ausläufer nordostwärts nach dem Weißen Meere hin, barometrische Depressionen lagern über dem norwegischen Meere und dem Innern Rußlands. Bei meist schwacher, vorwiegend nördlicher und nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland vorherrschend trübe und überall kälter, in Mitteldeutschland ist vielfach Regen gefallen. Nordostdeutschland hat Frostwetter; im ostpreußischen Küstengebiete herrscht strenge Kälte. Königsberg meldet 12, Memel 17, Petersburg 26, Archangelsk 32 Grad unter Null. Die Frostgrenze verläuft von Lübeck südostwärts nach der Gegend von Hermannstadt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.